Christine Auer • Anna-Lena Kühler

Ach, du liebes Christkind!

Daniel will Weihnachtsengel werden

G&G

Für Alina und Lucas
Christine Auer

Für Stella, Felix und Lotta
Anna-Lena Kühler

ISBN 978-3-7074-2122-4
1. Auflage 2019

Text: Christine Auer
Illustration: Anna-Lena Kühler
Gesamtherstellung: Imprint, Ljubljana

In der aktuell gültigen Rechtschreibung

© 2019 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien
Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung,
auch auszugsweise, gesetzlich verboten.
www.ggverlag.at

Christine Auer

Ach, du liebes Christkind!

Daniel will Weihnachtsengel werden

Bilder von Anna-Lena Kühler

G&G

Die Nase von Engel Daniel kribbelte, als wäre er mitten in einem Sternenstaubgewitter. Das konnte nur eines bedeuten: SCHNEE!!! Weiße Glitzerflocken, die zur Erde tanzten. Eiskristalle, die Muster auf Fensterscheiben zeichneten. Schneeflocken, die mit lachenden Kindern um die Wette sausten. Rote Wangen, Kinderlachen, heiße Maroni, Bratäpfel und Zimtduft ... Weihnachten stand vor der Tür!
Mit zitternden Flügeln sprang Daniel aus seinem Wolkenbett.
Wo war bloß das Anmeldeformular für die Weihnachtsengel-Prüfung?
Er hatte sich so lange darauf vorbereitet und wollte die Prüfung unbedingt bestehen. Daniel, Weihnachtsengel des Christkinds.
Juchu!
Aufgeregt suchte der kleine Engel zwischen den Büchern und unter seinem Bett. Engelskleider flogen durch die Luft, Sternenstaub wirbelte herum … und dann endlich fand er das Papier mit den aufgedruckten goldenen Flügeln.
Ach, du liebes Christkind! Der Anmeldeschluss war ja schon vor zwei Wochen gewesen!

EL-POLITUR

Himmelsbüro

Daniel sauste los. Mit roten Wangen stolperte er ins Himmelsbüro. Cornelius, der Leiter des Himmelsbüros, hob überrascht den Kopf. „Ich möchte mich für die Weihnachtsengel-Prüfung anmelden.“ Verlegen trat Daniel von einem Fuß auf den anderen.
„Gut, ich trage dich gerne fürs nächste Jahr ein“, antwortete Cornelius.
„Nächstes Jahr? So lange kann ich nicht warten!“ Aufgeregt sprach Daniel weiter: „Weißt du, ich liebe Weihnachten! Es riecht nach Bratäpfeln und Maroni. Die Kinder warten mit glitzernden Augen auf das Christkind. Und die Luft ist erfüllt von Kinderlachen.
Es ist mein allerallergrößter Wunsch, dem Christkind dabei zu helfen, Weihnachtszauber auf der Erde zu verbreiten. Ich möchte unbedingt ein Weihnachtsengel werden!“
Mit gerunzelter Stirn schaute Cornelius den kleinen Engel an. Dann seufzte er: „Na gut, Daniel, aber du musst sofort beginnen. Hier ist deine Weihnachtsengelkarte. Es gibt verschiedene Stationen, bei denen du dein Talent als besonderer Helfer des Christkinds unter Beweis stellen kannst. Sobald die Engelsflügel golden zu leuchten beginnen, hast du die Prüfung bestanden und bist ein Weihnachtsengel. Viel Glück!“

Weihnachtsbäckerei

„Danke!“, stammelte Daniel erleichtert. Dann betrachtete er die Karte in seiner Hand. Fünf weiße Engelsflügel waren auf das feine Papier gedruckt. Ehrfürchtig strich Daniel mit dem Zeigefinger darüber. In geschwungenen Buchstaben erschien über dem ersten Engelsflügel mit einem leisen Knistern das Wort „Weihnachtsbäckerei“.

„Juchu, ich liebe frisch gebackene Kekse! Ich darf in die Weihnachtsbäckerei!“

Kaum hatte Daniel das Wort laut ausgesprochen, spürte er, wie ihn ein kräftiger Sog mitriss. Mit einem leisen Plopp landete der kleine Engel mitten in einer großen Schüssel voll Mehl.

Hustend kletterte Daniel heraus und klopfte sein Kleid aus. Wölkchen aus feinem Mehlstaub wirbelten durch die Luft. Ein rotbackiger Engel landete neben ihm. Mit den Händen wedelte er wild in der Luft um die Mehlwolken zu vertreiben. Dann schaute er Daniel stirnrunzelnd an. „Du solltest dringend an deiner Landetechnik arbeiten. Hallo, ich bin Nika. Du möchtest also Weihnachtsengel in der Bäckerei werden?“

„Oh ja, das wäre einfach himmlisch! Ich heiße Daniel und ich liebe den Duft von frischen Keksen.“

Lächelnd klopfte Nika dem kleinen Engel auf die Schulter. „Dann habe ich genau die richtige Aufgabe für dich. Du bist heute für den großen Backofen zuständig. Komm mit.“

Neugierig folgte Daniel ihm. Überall waren Engel damit beschäftigt, Teig zu kneten, Kekse auszustechen oder zu verzieren. Es roch nach Orangen, Zimt, Vanille und Lakritze. Glücklich atmete Daniel tief ein. So duftete Weihnachten! Plötzlich hielt Nika an und zeigte auf einen der Backöfen.

„Wenn die rote Lampe leuchtet, nimmst du die fertigen Kekse heraus und schiebst neue Backbleche hinein.“
„Das ist leicht“, dachte Daniel und band sich fröhlich eine Schürze um. Aus dem Augenwinkel sah er, wie Nika davonflog.
Auf dem Tisch lagen schon ein paar Kekse zum Auskühlen. Vorsichtig trat Daniel einen Schritt näher. Sein Bauch begann zu grummeln. Oooh, wie das duftete! Eines durfte er sich bestimmt nehmen. Mmmh, köstlich! Daniel schleckte sich die Krümel von den Lippen. Noch ein klitzekleines Keks. Oder lieber gleich zwei. Noch besser drei. Mit beiden Händen schaufelte er sich gierig Kekse in den Mund. Plötzlich stieg Daniel ein schrecklicher Geruch in die Nase. Verwirrt schaute er sich um.

Ach, du liebes Christkind! Aus dem Backofen, den er bewachen sollte, kam schwarzer Rauch und die rote Lampe blinkte wild. Hustend eilte Nika herbei. „Was ist passiert?“

„Ipf weipf aupf nipft“, nuschelte Daniel, während er versuchte die Keksreste hinunterzuschlucken, „ipf habe mipf nur kurpf wegpfgedreht.“ Als Daniel das Backrohr öffnete, quollen dunkle Rauchschwaden heraus. Die Kekse waren zu kleinen schwarzen Klumpen geschrumpft.

Nika seufzte: „Oh nein! Die ganze Arbeit war umsonst. Jetzt müssen wir noch einmal von vorne beginnen!“
Daniel zog die Weihnachtsengelkarte heraus und sah, wie der erste Engelsflügel eisblau aufleuchtete und verschwand. Knisternd erschien das Wort „Weihnachtswerkstatt“.

Schwupps, und schon landete Daniel in einem großen Haufen mit Sägespänen. Haaaaatschi! Haaaaatschi! Der kleine Engel konnte gar nicht mehr aufhören zu niesen.
Glitzer und Farbpigmente wirbelten hoch und schwirrten durch die Luft. Lachend zog ein Engel mit braunen Locken Daniel aus den Sägespänen. „Willkommen in der Weihnachtswerkstatt! Ich heiße Samuel. Komm, wir brauchen Hilfe beim Bemalen der Geschenke.“
Samuel brachte Daniel zu einem großen Tisch mit Farbtöpfen und Pinseln. „Das ist dein Arbeitsplatz. Vergiss nicht …“
„Keine Sorge“, unterbrach ihn Daniel, „das ist doch schneeflockenleicht.“
„Wie du meinst“, sagte Samuel und zuckte mit den Schultern.
Kaum war er weg, machte sich Daniel eifrig an die Arbeit. Bald flogen rote, blaue, grüne und gelbe Farbspritzer durch die Luft.
„Was machst du da?“, rief Samuel plötzlich hinter ihm.
Erschrocken drehte sich Daniel um. Dabei klatschte ein großer gelber Farbtropfen von Daniels Pinsel auf Samuels Engelskleid.
Kopfschüttelnd betrachtete Samuel erst sein Kleid und dann das Farbendurcheinander auf dem Arbeitstisch.

„Aber die Geschenke sind wunderschön geworden.“ Kleinlaut drehte sich Daniel um … und erschrak. Die Spielsachen sahen alle aus, als wären sie in eine Schlammsuppe gefallen.

Weihnachtliches Vorlesevergnügen mit Herz und Humor

**Engel Daniel hat einen großen Wunsch:
Er möchte Weihnachtsengel werden und dem
Christkind helfen. Doch bei der Weihnachtsengelprüfung
will nichts so richtig klappen. In der Bäckerei
und in der Werkstatt verursacht er ein wildes Durcheinander.
Im Engelschor bringt er sogar Engel Elvis aus dem Takt.
Dabei möchte der kleine Engel Daniel nur ein bisschen
Weihnachtszauber auf der Erde verbreiten.
Ob ihm das noch gelingt?**

Gemeinsam mit Engel Daniel
werden Kinder zum Helfer des Christkinds

ISBN 978-3-7074-2122-4
€ 9,95
9 783707 421224

www.ggverlag.at